

Taxonomische Revision der von DANIEL LUCAS (1869-1968) beschriebenen nordafrikanischen Arten der Gattung *Oiketicoides* HEYLAERTS, 1881

(Lepidoptera, Psychidae, Oiketicinae)

von

WILFRIED R. ARNSCHEID & THOMAS SOBCZYK

eingegangen am 3.V.2020

Zusammenfassung: In dieser Arbeit werden drei nordafrikanische Arten der Gattung *Oiketicoides* HEYLAERTS, 1881, die 1934 von DANIEL LUCAS beschrieben wurden, revidiert. Dies sind die Taxa *Oiketicoides chottella*, *O. lyauteyi* und *O. hurei*, ursprünglich beschrieben in *Amicta* HEYLAERTS, 1881. Von diesen wird hier *O. lyauteyi* (LUCAS, 1934) **syn. nov.** mit *Oiketicoides lefevrei* (OBERTHÜR, 1922) synonymisiert. Alle drei Taxa werden erneut beschrieben, ihre Holotypen (in MNHN) abgebildet.

Abstract. In this paper three North African species of the genus *Oiketicoides* HEYLAERTS, 1881, described by DANIEL LUCAS in 1934, are revised. These are the taxa *Oiketicoides chottella*, *O. lyauteyi* and *O. hurei*, originally described in *Amicta* HEYLAERTS, 1881. Of these, *O. lyauteyi* (LUCAS, 1934) **syn. nov.** is synonymized herein with *Oiketicoides lefevrei* (OBERTHÜR, 1922). All three taxa are re-described, their holotypes (in MNHN) are illustrated.

Résumé. Dans cet article, trois espèces nord-africaines du genre *Oiketicoides* HEYLAERTS, 1881, décrites par DANIEL LUCAS en 1934 sont révisées. Il s'agit des taxons *Oiketicoides chottella*, *O. lyauteyi* et *O. hurei*, décrits à l'origine dans la publication (**) *Amicta* HEYLAERTS, 1881. Parmi ceux-ci, (LUCAS, 1934) **syn. nov.** est ici synonyme de *Oiketicoides lefevrei* (OBERTHÜR, 1922). Les trois taxons sont redécrits, leurs holotypes (dans MNHN) sont illustrés."

I. Material und Methoden

Abkürzungen:

CWA	Coll. WILFRIED R. ARNSCHEID, Bochum.
CTS	Coll. THOMAS SOBCZYK, Hoyerswerda.
BMNH	British Museum of Natural History, London.
MNHN	Musée National d' Histoire Naturelle, Paris.
MWM	Museum WITT München.
SMNK	Staatliches Museum für Naturkunde, Karlsruhe.
SMNS	Staatliches Museum für Naturkunde, Stuttgart.

Indices:

FI	Vorderflügel-Index (Maximale Länge Wurzel–Apex geteilt durch die maximale Breite der Flügel)
AI	Augen-Index (= Kleinster Augenabstand dividiert durch den senkrechten Augendurchmesser)

Fotos: Die Fotos der Genitalarmaturen [Verfahren wie bei ARNSCHEID & WEIDLICH (2017) ausführlich beschrieben] wurden mit einer Olympus OMD EM10 Mark II Digitalkamera unter Verwendung eines Olympus Stereomikroskops mit Fotoadapter angefertigt und mit der Software Combine ZP unter Verwendung von Soft Stack zusammengefaßt; Schärfen und Entrauschen mit Neat Image V8. Nachbearbeitung mit PhotoScape V.37. Die Fotos der Imagines, soweit sie durch die Autoren angefertigt wurden, entstanden mit einer Olympus E1 DSLR mit Macro-Objektiv 35-50 mm aus jeweils 10 Einzelaufnahmen. Anschließendes Stacking und Zusammenfassung mit Combine ZP unter Verwendung von Soft Stack.

II. Einleitung

Die Gattung *Oiketicoides* HEYLAERTS, 1881, umfaßt in der Paläarktis über 40 beschriebene Arten (SOBCZYK, 2011; SOBCZYK, ARNSCHEID & NUSS, 2013; ARNSCHEID & WEIDLICH, 2017). Einige weitere sind afrotropisch und orientalisch verbreitet. Neben den zentralasiatischen Steppengebieten und den Trockengebieten der Iberischen Halbinsel und des Mittelmeerraums sind die Gebirge Nordafrikas ein Verbreitungszentrum der Gattung *Oiketicoides*. Aus diesem sind Ende des 19. bis in die erste Hälfte des 20. Jahrhunderts eine Reihe von Arten von verschiedenen Autoren (LEDERER, 1858; HEYLAERTS, 1889; STAUDINGER, 1899 oder OBERTHÜR, 1922) beschrieben worden. Die meisten Beschreibungen erfolgten allerdings, wie damals durchaus nicht unüblich, auf der Grundlage von nur einem oder nur sehr wenigen Exemplaren. Die neuen Taxa werden selten abgebildet und wesentliche Merkmale nicht dargestellt. Dies hat bis in die Gegenwart zu einer erheblichen Verwirrung über die taxonomischen Zusammenhänge geführt.

Die versteckte Lebensweise der Raupen, die zumeist in vegetationsarmen, felsigen Habitaten oder auf Steppenwiesen in der Bodenvegetation leben, wie auch die Schwierigkeiten, die bei Laborzuchten beinahe aller Arten auftreten, sind der Grund warum fast ausschließlich am Licht gefangene Männchen in den Sammlungen vertreten sind. Bis auf die in Südeuropa verbreiteten sind von den meisten Arten bis heute keine Raupengehäuse („Säcke“) bekannt. Umfangreiches und zum größten Teil noch unbearbeitetes Faltermaterial, unter anderem aus Nordafrika, der Sammlung des Museums Witt sowie den Privatsammlungen der Autoren werden zur Zeit intensiv wissenschaftlich ausgewertet. Die Revision dieser Sammlungsbestände sowie jene des Staatlichen Museums für Naturkunde, Karlsruhe, und weiterer Museen machte es notwendig, sich auch näher mit den von LUCAS (1934) aus Nordafrika beschriebenen Taxa *Amicta chottella*, *Amicta lyautei* und *Amicta hurei* zu beschäftigen. Erstmals konnte so eine sehr große Anzahl

von Individuen sowohl aus Nordafrika als auch aus weiten Teilen Mittelasiens miteinander und mit entsprechendem Typenmaterial in den verschiedenen Museen Europas verglichen werden. Dadurch ergibt sich inzwischen ein sehr komplexes Bild der taxonomischen Zusammenhänge innerhalb der nordafrikanischen und südeuropäischen *Oiketicoides*, das in einer in fortgeschrittener Vorbereitung befindlichen Arbeit noch detailliert dargestellt werden wird.

III. Über DANIEL LUCAS und die von ihm beschriebenen Psychidae-Arten

DANIEL LUCAS wurde am 14. Dezember 1869 in Paris als Sohn von FÉLIX LUCAS und BÉRENGÈRE DE LA FARE geboren. Seine Jugend verbrachte er in Paris und nach seiner Heirat 1899 mit MARIE-LOUISE SABOURAUD lebte er als Anwalt in Auzay, einer kleinen Stadt in der Nähe von Fontenay-le-Comte (Vendée). Es ist wahrscheinlich, daß DANIEL LUCAS Anfang des 20. Jahrhunderts damit begann, Schmetterlinge in Auzay zu sammeln. Seine frühesten Exemplare stammen vom April 1901. Er war ab 1901 Mitglied der Société Entomologique de France und ab 1908 der Société Botanique de France. Dank zahlreicher Korrespondenten in drei Maghrebländern veröffentlichte er vor allem im Bulletin de la Société entomologique de France nach dem Ersten Weltkrieg ein gutes Dutzend Artikel über nordafrikanische Schmetterlinge, insbesondere Heterocera, von den von ihm beschriebenen wurden allerdings viele später in die Synonymie herabgestuft. Wegen familiärer Bindungen verbrachte DANIEL LUCAS viel Zeit in Paris. Es liegt daher nahe, daß sich in dieser Zeit enge Kontakte zu den Lepidopterologen des Naturhistorischen Museums ergaben. 1952 gab er einen großen Teil seiner Sammlung an das Museum ab, und diese wurde teilweise in die allgemeine Sammlung des Museums integriert und von CHRISTIAN PERREIN und J. A. GUILLON zwischen 1998 und 2007 partiell inventarisiert. CLAUDE HERBULOT erwarb die Geometriden die später an die Zoologische Staatssammlung in München gelangten. Eine kleine Sammlung von Arctiidae sowie einige Kästen mit Doubletten, überwiegend aus Nordafrika stammend, sind in der Familie geblieben (PERREIN, 2012). DANIEL LUCAS starb 1968 im gesegneten Alter von fast 100 Jahren in seiner Heimatstadt Auzay.

LUCAS (1934) beschrieb in seiner lediglich 36 Zeilen langen Publikation die hier revidierten Taxa *Amicta chottella* LUCAS, *A. hurei* LUCAS und *A. lyauteyi* LUCAS aus Nordafrika. Er gibt nicht explizit an, woher und von wem dieses Material stammt, aber seine Vita schließt aus, daß er dieses selbst gesammelt hat. Die marokkanischen Arten *A. lyauteyi* LUCAS und *A. hurei* LUCAS wurden von RUNGS (1971) nach *Oiketicoides* transferiert, *A. chottella* LUCAS aus Tunesien von SAUTER & HÄTTENSCHWILER (1991) zu *Oiketicoides* gestellt. Folgerichtig führt SOBCZYK (2011) die von LUCAS beschriebenen „*Amicta*“-Arten unter *Oiketicoides* und erwähnt ergänzend, daß es keine Informationen über die Anzahl der jeweiligen Syntypen sowie über deren derzeitigen Verbleib gibt. Hierzu machte LUCAS in der zitierten Arbeit keine Angaben. Weder RUNGS (1971) noch SAUTER & HÄTTENSCHWILER (1991) erläutern, auf welcher Grundlage die Transferierung der drei Taxa von *Amicta* HEYLAERTS, 1881, nach *Oiketicoides* HEYLAERTS, 1881 erfolgte, und ob ihnen für ihre Entscheidung authentisches Material zum Vergleich vorlag. Aus dem äußerst kurzen unebilderten Text der Publikation LUCAS' lassen sich solche Rückschlüsse jedenfalls nicht ziehen.

Der Verbleib des Typenmaterials aus der Sammlung von DANIEL LUCAS: Über die Anzahl der jeweiligen Syntypen sowie über deren Verbleib gab es keine Informationen. Betrachtet man jedoch die Vita von DANIEL LUCAS, so lag ein Verbleib des unentbehrlichen Originalmaterials in Frankreich nahe. Nur mit diesem konnte eine abschließende Klärung herbeigeführt werden. Tatsächlich gelang es über Umwege, das entsprechende Typenmaterial im Naturhistorischen Museum in Paris aufzufinden. Die Exemplare sind jeweils als Type bezeichnet. In der Urbeschreibung ist kein Hinweis auf die zu Grunde liegende Anzahl zu finden. Der Text ist so verfaßt, daß er durchaus auf Einzelexemplare zutrifft. Es stellte sich heraus, daß W. DIERL, damals Kurator der Zoologischen Staatssammlung München und seinerzeit weltweit einer der führenden Psychidae-Spezialisten, bereits 1972 Genitaluntersuchungen am Typenmaterial durchgeführt hatte. Diese Präparate sind aber sowohl in der ZSM als auch im MNHN nicht auffindbar (pers. com. A. HAUSMANN) und müssen deshalb als verschollen gelten.

Taxonomische Revision auf der Grundlage des Typenmaterials und weiterem Materials aus Nordafrika

Oiketicoides chottella (LUCAS, 1934) (Syntypus Abb. 1.)

Amicta chottella LUCAS, 1934: 122.

Loc. Typ.: Tunesien, Kébili (heute: Kebili, arabisch: يلبى).

Material: 8 ♂♂, Tunesia centr. WNW Kasserine, im Jebel Chambi, 1150-1300 m, N 35°06'E 08°43', LF, 26.vii.2006, leg. L. LEHMANN & T. LANGE (CTS, CWA).

Der Text der Originalbeschreibung lautet: „*Amicta chottella*, n. sp. — Supra et subtus, alis brunneis. Thorace et abdomine eadem colore. Alis anticis elongatis. Antennis brevibus, pectinatis. Fimbriis albidis. Statura: 25 mm.

Les 4 ailes opaques, d'un brun jaunâtre, avec les franges blanches, en dessus et dessous; les supérieures allongées. Thorax et abdomen grêles, de la couleur des ailes; abdomen très allongé. Antennes courtes, foncées, fortement pectinées en leur partie centrale: la pectination comprend 30 articles.

Le genre de cette espèce n'est peut-être pas sûrement établi, en raison de ce qu'aux ailes supérieures, la nervure 1 ne se termine pas au bord externe: d'autre part, 8 et 9 ne sont pas tigeées d'une manière très courte, mais l'espèce se distingue aisément de celles du même groupe par la couleur blanche des franges.”

Übersetzung des Originaltextes: Spannweite 25 mm. Die 4 undurchsichtigen, gelbbraunen Flügel, mit weißen Fransen, oben und unten; die oberen Flügel verlängert. Thorax und Abdomen schlank, flügelfarben; Abdomen sehr länglich. Kurze, dunkle, stark gezähnte Antennen in ihrem zentralen Teil: mit 30 Kammzahnpaaren. Die Zuordnung zur Gattung ist möglicherweise nicht sicher, da die Rippe 1 an den Oberflügeln nicht am äußeren Rand endet: Andererseits sind 8 und 9 nicht sehr kurz gestielt, aber die Art unterscheidet sich leicht von denen derselben Gruppe durch die weiße Farbe der Fransen. Habitat: Region der tunesischen Chotts: Kébili, im September (damit ist das Gebiet um die beiden großen Salzseen Chott el Djerid und Chott el Fedjadj gemeint, Verf.).

Ergänzende Beschreibung des Kopfes: Augen sehr groß, rund; Augenindex 0,67–0,71. Labialpalpen auf winzige undifferenzierte Höcker reduziert. Frons mit strohfarbenen Schuppen, Vertex dicht mit langen dunkelgrauen, haarförmigen Schuppen bedeckt. Fühler

5,7–6,3 mm lang, 36–42 Fühlerglieder. Scapus ventral und distal dicht mit beigen, lanzettlichen Schuppen bedeckt, Fühlerglieder doppelkammzählig, dorsal mit braunen, lanzettlichen Schuppen bedeckt. Ventral Kammzähne dicht mit in Reihen angeordneten Setae bedeckt. Längste Kammzähne im Bereich des vierten bis achten Fühlergliedes mehr als die zehnfache Länge der entsprechenden Fühlergliedlänge erreichend. Fühlergliedlänge distal abnehmend.

Thorax: Mit langen gelbbraunen, haarförmigen Schuppen bedeckt, wollig wirkend. Unterseite wie Oberseite, nur am Metathorax dunkler grau gefärbt. Beine mit gelbbraunen Schuppen bedeckt, Femur und Tibia mit dunkleren grauen Schuppen durchmischt. Vordertibia mit sehr langer Epiphyse, cremefarben beschuppt, Epiphyse distal Tibiaende überragend. Basales Tarsenglied von dreifacher Länge der weiteren Tarsenglieder. FI: 2,0–2,1. Zehn Adern aus Discoidalzelle, r3+r4 gestielt, mit r5 aus der Discoidalzellen-Ecke oder getrennt. M2 und m3 aus einem Punkt oder kurz gestielt. Discoidalzelle mit durch den geteilten Mediastamm gebildeter eingeschobener Zelle. Vorderflügel mäßig dicht bedeckt mit schmalen spatelförmigen median tief gekerbten Schuppen der Klassen 2 bis 3 (SAUTER, 1956). Am Hinterrand Schuppen länger und schmaler, oft einspitzig. Grundfarbe braun. Vorderrand basal dunkler. Die Fransen beim frischen Exemplar eher braun, distal hell durchscheinend, deutlich länger und breiter als die Flügelschuppen und distal gewölbt, abgerundet mit mehreren Einkerbungen, vielspitzig. Außenrand im Bereich cu2 unmerklich eingerückt. Sechs Adern aus Discoidalzelle; m1+m2 kurz gestielt. Discoidalzelle mit angedeutetem, ungeteilten Mediastamm. Dadurch in einen etwa zwei Drittel umfaßenden vorderen und einen distal erweiterten, etwa ein Drittel umfaßenden hinteren Teil getrennt. Sc und rr verschmelzen basal und verbinden sich kurz mit dem Vorderrand der Discoidalzelle. Anschließend verlaufen sc+rr zum Vorderrand. Dorsal Deckschuppen schmaler und länger als auf den Vorderflügeln, meist einspitzig. Fransen lanzettlich, mehrspitzig, schmaler als auf den Vorderflügeln. **Abdomen:** Dorsal und ventral mit langen, haarförmigen, braungelben Schuppen bedeckt. **Genital:** Tegumenhinterrand abgerundet, medial kaum eingekerbt, mit einzelnen feinen Setae bedeckt. Valvenspitze schließt mit Tegumenhinterrand ab, distal mit feinen Setae besetzt, Sacculus deutlich einwärts gebogen, distal mit einer Reihe aus 4–6 deutlichen scharfen Fortsätzen besetzt. Lappenförmiger Anellus distal mit einzelnen sehr feinen Setae besetzt, mediolateral mit einem schmalen, dichten Feld winziger Setae. Saccus lang, distal etwas verbreitert, abgerundet. Im Bereich Ansatz Vinculum lateral dreieckförmig erweitert. Aedoeagus kürzer als Genitalgesamtlänge, röhrenförmig, leicht geschwungen, distal mit deutlichem dornförmigen Fortsatz.

Diskussion mit Historie zum Typenverbleib: Die Zugehörigkeit von *A. chottella* zu *Oiketicoides* ist zweifellos bei näherer Betrachtung des Verlaufs der Ader cup zu erkennen, die stark gebogen in an1 einmündet. Bei *Amicta* ist diese Ader nur noch rudimentär ausgebildet. Außerdem ist das Genital charakteristisch für diese Gattung und unterscheidet sich deutlich von dem von *Amicta*. Darüber hinaus unterscheiden sich die beiden Gattungen in der Form der Larvalgehäuse („Säcke“), die bei *Amicta* pyramidenförmig vierkantig konstruiert und mit kurzen Zweigteilen quer belegt sind, wogegen *Oiketicoides* im Querschnitt rundliche Säcke aufweist, die längs mit Grashalmen bestückt sind. Beim Typenmaterial befinden sich allerdings keine Säcke.

Die Beschreibung LUCAS' enthält einen Hinweis auf die Farbe der Fransen aller Flügel. Diese sollen insgesamt auffällig leuchtend weiß gefärbt sein. Der Holotypus im MNHN zeigt dieses Merkmal noch, aber dieser ist abgeflogen und verblaßt und dies gilt auch für die Fransen. Das Ausbleichen der Fransen ist ein Merkmal, daß bei den meisten älteren Exemplaren der Gattung auftritt. Ausweislich eines Determinationsetiketts wurde der Holotypus bereits 1972 von W. DIERL, untersucht. Dies erfolgte im Zuge seiner Vorarbeiten zum Band „Psychidae“ der Reihe „Microlepidoptera Paläarktica“. Dieser Band ist bekanntlich nie erschienen und die Buchreihe wurde inzwischen mit Band 13 eingestellt. Es scheint, daß die Spezies in den europäischen Sammlungen eine Rarität ist. Uns sind bisher nur wenige Exemplare bekannt, die in der Nähe des Typenfundortes am Rand der tunesischen Salzseen (Chotts) von HENRI HOPPE (†) gefunden wurden. Diese Exemplare befinden sich heute in den CTS, CWA sowie im SMNS. Diese Exemplare zeigen eindeutig die morphologischen Details des Typusexemplars in Paris. Angesichts der taxonomischen Probleme um *O. tedaldii* AUTOR, JAHR und in Unkenntnis des Holotypus von *O. chottella* (LUCAS) wurden diese Exemplare zunächst als *O. tedaldii* (HEYLAERTS, 1882) angesehen und bei SOBCZYK et al.(2014) entsprechend behandelt und abgebildet. In einer weiteren in Vorbereitung befindlichen Arbeit der Verfasser zum Themenkreis der nordafrikanischen *Oiketicoides* wird unter anderem der taxonomische Status der *O. tedaldii* (HEYLAERTS) erneut und abschließend diskutiert werden.

Im Zusammenhang mit der Beurteilung der von LUCAS 1934 beschriebenen Taxa ist aber eine weitere aus Nordafrika beschriebene Art zu berücksichtigen. Es handelt sich um *Pachytelia* (sic ! recte: *Pachythelia*, falsche sekundäre Schreibweise) *gracilis* TURATI & KRÜGER, 1936, aus Libyen aus der Umgebung der antiken Stadt Kyrene („Cirene“). Die Autoren beschreiben diese Art als hellbraun, klein, schlank und dünn beschuppt mit kurzen, wenig „robusten“ Antennen. Kopf, Thorax, und Abdomen seien mit „eher wolligen und ziemlich langen Zotten“ bedeckt. Insoweit ergeben sich auch morphologische Ähnlichkeiten zu *A. chottella* LUCAS. Zu auffälligen weißen Fransen sagen sie zwar nichts, was aber durchaus nichts bedeuten muß, da die Fransen als trennendes Merkmal eher eine untergeordnete Rolle spielten. Betrachtet man die Abbildung bei TURATI & KRÜGER so fällt die frappierende Ähnlichkeit des abgebildeten (und einzigen gefangenen) Exemplars mit *O. chottella* (LUCAS) auf. Nach SOBCZYK (2011) ist der Verbleib des Holotypus unbekannt. Die Sammlung EMILIO TURATIS' (1858–1938) ist vernichtet. Graf FRED HARTIG, damals Bozen, konnte die Überreste der in einem Gartenhaus völlig ungeschützt untergebrachten Sammlung dieses berühmten Entomologen nach langwierigen Verhandlungen mit den Erben TURATIS' bergen, wobei er sie in einem Zustand antraf, in dem sie von Schädlingen nahezu vollständig aufgeessen worden war. Die Sammlung bestand zu großen Teilen nur noch aus den Nadeln mit ihren Etiketten. HARTIG unterzog sich daraufhin der mühevollen Arbeit, die Etiketten auf Papierbögen aufzukleben und zwar in der Reihenfolge, wie sie in den Sammlungskästen TURATIS' gesteckt hatten. Nach WITT (1988) wurde das gesamte restliche Typenmaterial inklusive der ledigen Etiketten im BMNH untergebracht. Dort befindet sich aber der Typus von *P. gracilis* TURATI & KRÜGER nicht, ebenso kein entsprechendes Etikett des Tieres (Mitt. D. LEES). TURATIS' restliche Sammlung, ca. 170 Kästen, befindet sich im Naturhistorischen Museum in Turin, allerdings fehlen Psychiden in den von HARTIG ausgewerteten Resten dieser Sammlung. Es ergab sich somit die Frage, ob sich der Holotypus von *P. gracilis* TURATI & KRÜGER nicht eventuell in der Sammlung von GIORGIO C. KRÜGER (1871–1940), dem Zweitautor der zitierten Publikation, befinden könnte. Seinerzeit ist der größte Teil der von KRÜGER in der „Cyrenaika“ aufgesammelten Lepidopteren in das ehemalige „Ufficio Agrario di Bengasi (U.A.B.)“, einer von der ehemaligen italienischen Kolonialregierung gegründeten Einrichtung gelangt. Von dort wurde es später in das „Museo Libico di Storia Naturale“ in Tripolis verbracht. Bedingt durch die unruhigen politi-

schen Umstände der letzten 100 Jahre in Libyen (1912 italienische Annexion, Diktatur, mehrere Bürgerkriege bis heute) mußte man von dem Verlust des Materials ausgehen. Dem ist möglicherweise aber nicht so. Das Museum ist intakt geblieben, aber geschlossen und man wartet auf politische Stabilität, um es wieder eröffnen zu können. Die Räume im ersten Stockwerk beherbergten die botanischen und zoologischen Sammlungen, darunter die entomologische Sammlung der Cyrenaica mit über zweiundzwanzigtausend Exemplaren, die das Ergebnis jahrelanger Forschung von KRÜGER sind (FALCUCCI, 2017). Inzwischen sind die Sammlungen des Museo Libico di Storia Naturale in das Gebäude des Museo del Castello Rosso in einen zentralen Teil von Tripolis umgezogen. Aber auch dieses Museum ist seit 2011 mit Beginn des Bürgerkriegs geschlossen. Die Sammlungen sollen sicher untergebracht sein, jedoch ist es sehr fraglich, ob sich aktuell noch Kuratoren um das Material bemühen (Mitt. B. FALCUCCI). Weiteres Material KRÜGERS befindet sich noch im Istituto Agronomico d'Oltremare (IAO) in Florenz. Leider ist dieses ebenfalls seit Ende 2019 geschlossen. Man bemüht sich derzeit seitens der Universität von Florenz um Übernahme der Sammlungen. Es ist daher aus den genannten Gründen nicht mit letzter Sicherheit auszuschließen, daß der Typus von „*Pachytelia*“ *gracilis* TURATI & KRÜGER, 1936 noch existiert.

In CTS befindet sich ein Exemplar aus Algerien, welches morphologisch detailliert zu der Beschreibung von *O. gracilis* TURATI & KRÜGER paßt. Insbesondere zeigt es die außergewöhnliche Körperbehaarung, insbesondere auf der Unterseite des Kopf-Thorax-Bereichs. Neben der geringen Größe und der „grazilen“ Körperform unterscheidet sich dieses Exemplar auch genitaler deutlich von *O. chottella* (LUCAS). Von einer Konspezifität dieses Taxons mit *O. gracilis* (TURATI & KRÜGER) ist damit auch ohne Untersuchung des Holotypus nicht auszugehen.

Oiketicoides hurei (LUCAS, 1934) (Syntypus Abb. 2)

Amicta hurei LUCAS, 1934: 122.

Loc. typ.: Süd-Marokko, Tiznit, arab. تيزنيت.

Material: 16 ♂♂, Marokko, M-Atlas, Zedern forest, Umg. Ifrane, 1750 m, 23.VII.-1.VIII.1988, leg. PAVLAS (Abb. 5); 1 ♂, Maroc, Middle Atlas, Tizi-n-Tretten, 1900 m, near Ifrane, 22.VII.1988, leg. PAVLAS; 1 ♂, Marokko, M. Atlas, Mischliffen, 1950 m, 2.-3.VIII.1988, leg. PAVLAS, 2 ♂♂, Maroc, Middle Atlas, Mischliffen, 1950, near Ifrane, 2.-3.VIII.1988, leg. G. BEHOUNEK (MWM, CWA, CTS).

Der Text der Originalbeschreibung lautet: “*Amicta Huréi*, n. sp. — Alis supra et subtus rotundatis, brunneis. Thorace et abdomine brunneis. Antennis brevibus, pedinatis. Statura: 19 mm. Les ailes, sur les deux faces, brunes avec franges de même couleur, ainsi que le thorax et l’abdomen. Antennes claires, courtes, fortement pectinées dans leur première moitié, puis effilées. Espèce facile à distinguer de toutes celles du même groupe, en raison de sa petite taille. Habitat: Tiznit, Sud-Bani (Maroc). Peu de Lépidoptères ont été jusqu’à ce jour capturés dans cette région. Espèce dédiée à mon camarade de promotion de l’Ecole Polytechnique, le Général Huré, commandant en chef les troupes du Maroc.”

Übersetzung des Originaltextes: *Amicta Huréi*, n. sp. – Flügelspannweite: 19 mm. Die Flügel auf beiden Seiten braun mit gleichfarbigen Fransen, ebenso Thorax und Abdomen. Antennen deutlich strukturiert, kurz, ausgeprägte Kammzähne in der ersten Hälfte, dann verjüngt. Eine Art, die sich aufgrund ihrer geringen Größe leicht von allen anderen in derselben Gruppe unterscheidet. Habitat: Tiznit, Sud-Bani (Marokko). Nur wenige Lepidopteren wurden bisher in dieser Region gesammelt. Die Art ist meinem Klassenkameraden von der Polytechnischen Schule, General HURÉ, Oberbefehlshaber der marokkanischen Truppen, gewidmet.

Ergänzende Beschreibung: Spannweite 18-20 mm. **Kopf:** Augen groß, rund; Augenindex 0,77 (n=4). Labialpalpen auf winzige undifferenzierte Höcker reduziert. Frons und Vertex mit grauen, haarförmigen Schuppen bedeckt, lateral dunklere Schuppen. Fühler kurz, 4 mm lang mit 29-30 Fühlergliedern. Scapus ventral und distal dicht mit dunkelbraunen, lanzettlichen Schuppen bedeckt, Fühlerglieder doppelkammzählig, dorsal mit dunkelbraunen, lanzettlichen Schuppen bedeckt. Ventral Kammzähne dicht mit in Reihen angeordneten Cilien bedeckt. Kammzähne sehr lang, längste Kammzähne im Bereich des vierten bis achten Fühlerglieds mehr als 12-14fache Länge der entsprechenden Fühlergliedlänge erreichend. Fühlergliedlänge distal abnehmend. Das Fühlerendglied ohne Kammzähne. **Thorax.** Schmal, schlank, mit dunkelbraunen Schuppen bedeckt. Beine mit braunen haarförmigen Schuppen bedeckt, Vorderbeine Tibia mit langer Epiphyse, das distale Tibiaende deutlich überragend. Mittelbeine ohne Spornenpaare. Hinterbeine Tibien distal mit sehr kleinem Spornenpaar. Flügelindex: 2,0. Zehn Adern aus Discoidalzelle, r3+r4 und M2+ m3 kurz gestielt. Discoidalzelle mit durch den geteilten Mediastamm gebildeter eingeschobener Zelle. Grundfarbe matt dunkelbraun, gleichmäßig dünn beschuppt. Vorderflügelänge: 9-10 mm, Deckschuppen breiter als bei den anderen hier aufgeführten Arten, kürzer, gestielt, 2-3spitzig (Schuppenklassen 2-3 nach SAUTER, 1956), median nur schwach eingebuchtet. Fransen hell gelbbraun mit Seidenglanz, deutlich länger als Deckschuppen, lanzettlich, distal 2-3spitzig, Unterseite wie Oberseite. Hinterflügel Außenrand im Bereich cu2 nicht eingerückt. Sechs Adern aus Discoidalzelle; m2 und m3 deutlich lang gestielt. Discoidalzelle mit Mediastamm, im distalen Teil deutlich im Bereich m2 und m3 erweitert. Flügelfarbe wie auf den Vorderflügeln, Schuppen der Hinterflügel etwas schmaler als jene der Vorderflügel, ein und zweispitzig. Fransen leuchtend gelbbraun. **Abdomen:** Dorsal und ventral mit langen, haarförmigen braungelben Schuppen bedeckt, deutlich heller beschuppt als Thorax.

Genital: (GP4068) Tegumen und Vinculum gestreckt ellipsenförmig verbunden, Tegumendach sklerotisiert, ellipsenförmig, abgerundet, lateral auf beiden Seiten gleichförmig nach innen eingeklappt. Medial kaum merklich eingekerbt, mit einzelnen feinen Setae bedeckt. Valven überragen das Tegumendach deutlich, distal mit feinen langen Setae besetzt, Sacculus distal mit vier kleinen, spitzen nach innen gebogenen Fortsätzen besetzt. Vinculum schmal, distal leicht verbreitert, medial mit breiten tropfenförmigen Fortsätzen, Saccus sehr lang, etwa 1/4 der Gesamtgenitallänge erreichend, distal zugespitzt. Aedoeagus etwa 2/3 der Genitalgesamtlänge, gestreckt röhrenförmig, medial leicht gebogen, Vesica distal verbreitert und hakenförmig zugespitzt (Abb. 10 a-c).

Diskussion: Die Zugehörigkeit dieses Taxons zur Gattung *Oiketicoides* läßt sich auf der Grundlage der Genitalstruktur sowie des Verlaufs der Ader cup eindeutig belegen. Zusätzlich zum Holotypus liegt jetzt auch aus Zentral-Marokko eindeutig dieser Art zuzuordnendes Material vor. Hier existieren offensichtlich individuenstarke Populationen, insbesondere im Mittleren Atlas. Diese kleine, relativ breitflügelige Art kann mit keiner anderen *Oiketicoides*-Art in Nordafrika verwechselt werden.

Oiketicoides lyauteyi (LUCAS, 1934) (Holotypus Abb. 3)

Amicta lyauteyi LUCAS, 1934: 122

Loc. typ.: Marokko, Rhélimine bei Saffi (heute Safi, arab. *يفس*).

Material: 1 ♂, Maroc, Ifrane, 16.IX.1956; 16 ♂♂, Maroc, Moyen-Atlas, Mischliffen, 2000 m, 29.VII.1993, leg. STENGEL (Abb. 6); 1 ♂, Maroc, Middle Atlas, Zeder-forest, 1750 m, near Ifrane, 23.VII.-1.VIII.1988, leg. G. BEHOUNEK; 2 ♂♂, Marokko, M-Atlas, Zedern forest, Umg. Ifrane, 1750 m, 23.VII.-1.VIII.1988, leg. PAVLAS; 1 ♂, Maroc, Middle Atlas, Tizi-n-Tretten, 1900 m, near Ifrane, 22.VII.1988, leg. PAVLAS (MWM, CWA); 1 ♂, Moyen Atlas, Provinz Ifrane, Mischliffen bei Ifrane, 2000 m, 33.24 N 5.06 W, 28.VII.1998, leg. B. MÜLLER; 5 ♂♂, Agadir, Vallée du Paradis, Tifrit, 635 m, 22.IX.2011, leg. R. BLÄSIUS (CTS).

Der Text der Originalbeschreibung lautet: “*Amicta Lyauteyi*, n. sp. — Alis rotundatis, supra et subtus brunneis; fimbriis concoloribus. Thorace et abdomine brunneis. Antennis elongatis, fuscis.

Statura: 25 mm. Les 4 ailes arrondies sur les deux faces, brunes et opaques. Franges brunes. Antennes très longues, foncées, à pectination courte. Thorax et abdomen minces. Cette espèce se distingue facilement des autres *Amicta* par la longueur de ses antennes. Habitat: Rhélimine, près Saffi (Maroc), en août. Cette région, comme celle de Kébilli, a encore été peu étudiée, lépidoptérologiquement parlant. Cette espèce est dédiée au Maréchal Lyautey, pacificateur du Maroc.”

Übersetzung des Originaltextes: Flügelspannweite 25 mm. Die 4 Flügel beidseitig abgerundet, braun und undurchsichtig. Braune Fransen. Sehr lange, dunkle Antennen mit kurzen Kammzähnen. Thorax und Abdomen schlank. Diese Art unterscheidet sich leicht von anderen *Amicta*-Arten durch die Länge ihrer Antennen. Fundort: Rhélimine, bei Saffi (Marokko), im August. Diese Region, wie die von Kébilli, ist lepidopterologisch noch nicht sehr genau untersucht worden. Diese Art ist Marschall LYAUTEY gewidmet, dem Friedensstifter Marokkos.

Ergänzende Beschreibung: Spannweite 24-28 mm, **Kopf.** Augen groß, rund; Augenindex 0,54 (n=4). Labialpalpen auf winzige undifferenzierte Höcker reduziert. Frons und Vertex mit hellbraunen, haarförmigen Schuppen bedeckt, lateral dunklere Schuppen. Fühler 7-8 mm lang, mit 35-36 Fühlergliedern. Scapus ventral und distal dicht mit hellbraunen, lanzettlichen Schuppen bedeckt, Fühlerglieder doppelkammzählig, dorsal mit hellbraunen, lanzettlichen Schuppen bedeckt. Ventral Kammzähne dicht mit in Reihen angeordneten langen weißen Cilien von etwa $\frac{3}{4}$ Segmentlänge bedeckt. Längste Kammzähne im Bereich des vierten bis achten Fühlergliedes mehr als die 10-12fache Länge der entsprechenden Fühlergliedlänge erreichend. Fühlergliedlänge distal abnehmend. Das Fühlerendglied ohne Kammzähne. **Thorax.** Breit, robust, dicht mit wolligen haarförmigen dunkelbraunen Schuppen bedeckt. Beine mit hellbraunen haarförmigen Schuppen bedeckt, Vorderbeine Tibia mit langer Epiphyse von etwa Tibialänge, das distale Tibiaende erreichend. Mittelbeine ohne Spornenpaare. Hinterbeine Tibien distal mit sehr kleinem Spornenpaar. Tarsales Endglied mit 2 gebogenen stark sklerotisierten Krallen. Flügelindex: 2,0. Zehn Adern aus Discoidalzelle, r3+r4 und m2+ m3 aus einem Punkt oder frei verlaufend, nicht gestielt. Discoidalzelle mit durch den geteilten Mediastamm gebildeter eingeschobener Zelle. Grundfarbe hell graubraun bis dunkelbraun, gleichmäßig relativ dünn beschuppt. Vorderflügelänge: 12-13 mm, Deckschuppen schmal (Klassen 1 SAUTER, 1956), überwiegend zweispitzig, median nur schwach eingebuchtet. Fransen leuchtend braun, deutlich länger als Deckschuppen, lanzettlich, distal 3-5spitzig, Unterseite wie Oberseite. Hinterflügel Außenrand im Bereich cu2 nicht eingerückt. Sechs Adern aus Discoidalzelle; m2 und m3 aus einem Punkt entspringend. Discoidalzelle mit Mediastamm, im distalen Teil deutlich im Bereich m2 und m3 erweitert. Flügelfarbe wie Vorderflügel, Hinterflügel dünner beschuppt, mit schmalen Schuppen als jene der Vorderflügel, ein und zweispitzig. Fransen wie Vorderflügel. **Abdomen.** Dorsal und ventral mit langen, haarförmigen braungelben Schuppen bedeckt. Deutlich heller als die Thoraxbeschuppung.

Genital. (GP4068) Tegumen und Vinculum gestreckt ellipsenförmig verbunden, Tegumendach sklerotisiert, trapezförmig abgerundet, lateral auf beiden Seiten leicht nach innen eingeklappt. Medial eingekerbt, mit einzelnen feinen Setae bedeckt. Valven erreichen das Tegumendach, distal mit feinen langen Setae besetzt, Sacculus distal mit fünf kleinen, scharfen Fortsätzen besetzt. Vinculum schmal, distal deutlich verbreitert, medial mit kurzen halbkugelförmigen Fortsätzen, Saccus sehr lang, etwa $\frac{1}{4}$ der Gesamtgenitallänge erreichend, distal leicht verbreitert und abgerundet. Aedoeagus etwa $\frac{2}{3}$ der Genitalgesamtlänge, gestreckt röhrenförmig, leicht gebogen, Vesica distal verbreitert mit hammerförmigem distal leicht zugespitztem Fortsatz (Abb. 11 a-c).

Diskussion. Der Originalbeschreibung ist nicht viel Aufschlußreiches zu entnehmen. Fraglos gehört dieses Taxon aber in die Gattung *Oiketicoides*. Bereits der oberflächliche Vergleich der Holotypen von *O. lyauteyi* (LUCAS) und *O. lefevrei* (OBTH.) (im BMNH) sowie auch die entsprechende Abbildung bei OBERTHÜR (1922) lassen aber keinen Zweifel daran, daß es sich bei der auffälligen und leicht kenntlichen *O. lyauteyi* (LUCAS, 1934) um ein jüngeres objektives Synonym von *O. lefevrei* (OBERTHÜR, 1922) handelt: *Oiketicoides lefevrei* (Oberthür, 1922) = *Oiketicoides lyauteyi* (LUCAS, 1934) **syn. nov.**

Danksagung: Ohne die Hilfe von Freunden und Kollegen wäre diese Arbeit nicht möglich geworden. In ganz besonderer Weise hat sich MICHEL BILLARD (St. Alban Laysse) für das Projekt eingesetzt. JEAN-ALAIN GUILLON (Héric; Loire-Atlantique) überprüfte die 1142 Kästen der Sammlung von GEORGES DURAND, in die ein Teil der LUCAS-Sammlung gelangte, darunter ein Kasten mit Psychidae, der aber keine der gesuchten Taxa enthielt. JEAN-PIERRE FAVRETTO (Rezé; Loire-Atlantique) und CLAUDE TAUTEL (Champagnac-le-Vieux; Haute-Loire) gaben Hinweise auf den möglichen Verbleib von LUCAS'schen Typen im MNHN. RODOLPHE ROUGERIE und JOËL MINET (beide MNHN) fanden das gesuchte Material und fertigten die Fotos der Holotypen für diese Arbeit an. JOSEF J. DE FREINA (München), PETER H. ROOS (Sprockhövel) und MICHAEL WEIDLICH (Neißemünde), unterstützten mit Hinweisen und kritischen Anmerkungen. ROBERT TRUSCH, MICHAEL FALKENBERG (beide SMNK) und THOMAS J. WITT (†) (MWM) ermöglichten die Arbeit an dem Material dieser großartigen Sammlungen. ALBERTO ZILLI und DAVID LEES (beide BMNH) recherchierten nach Typenmaterial in der Sammlung OBERTHÜR und fotografierten unter anderem den Holotypus von *O. lefevrei*. (OBTH.). AXEL HAUSMANN (ZSM) recherchierte nach den Genitalpräparaten und schriftlichen Aufzeichnungen von WOLFGANG DIERL. BEATRICE FALCUCCI (Firenze) recherchierte jahrelang über das Museum in Tripolis und lieferte wichtige Details. TAREK B. JDEIDI (Tripolis) und OMAR AL-NAAS (Misrata) versuchten trotz der widrigen politischen Umstände mehrfach vergeblich Zugang zu den Museumssammlungen in Tripolis zu bekommen. Ihnen allen gilt unser Dank.

Literatur

- ARNSCHEID, W. R. & M. WEIDLICH (2017): Psychidae, in KARSHOLT, O., MUTANEN, M. & M. NUSS (eds) *Microlepidoptera of Europe*. **8**. - Brill (Boston & Leiden).
- FALCUCCI, B. (2017): Il Museo di Storia Naturale di Tripoli, realtà contemporanea di un Museo coloniale. - *Museologia Scientifica* (nuova serie) **11**: 87-96, Tripolis.
- HEYLAERTS, F. (1889): 3. Monsieur le Dr. STAUDINGER vient de m'envoyer à l'étude quelques Psychides capturées par lui-même en Algérie. - *Bulletin & Annales de la Société Entomologique de Belgique* **33**: 27-28, Bruxelles.
- LEDERER, J. (1858): Noch einige syrische Schmetterlinge. - *Wiener Entomologische Monatschrift* **2** (5): 135-143, Taf. 2, Wien.
- LUCAS, D. (1934): Lépidoptères nouveaux de l'Afrique du Nord. - *Bull. Soc. Ent. France* **39** : 122-123, Paris.
- OBERTHÜR, CH. (1922): Les Lépidoptères du Maroc. - *Etudes de Lépidoptérologie comparée* **19**: 13-402, Rennes.
- PERREIN, C. (2012): Biohistoire des papillons. Diversité et conservation des lépidoptères rhopalocères en Loire-Atlantique et en Vendée. - Presses universitaires de Rennes.
- RUNGS, C. E. E. (1979): Catalogue Raisonné des Lépidoptères du Maroc. Inventaire Faunistique et observations écologiques. - Institut scientifique Charia Ibn Batouta BP., Rabat.
- SAUTER, W. (1956): Morphologie und Systematik der schweizerischen *Solenobia*-Arten. - *Revue Suisse Zool.* **63** (27): 451-550, Zürich.
- SAUTER, W. & P. HÄTTENSWILER (1999): Zum System der palaearktischen Psychiden (Psychidae). 2. Teil : Bestimmungsschlüssel für die Gattungen. - *Nota lepid.* **22** (4) : 262-295, Dresden.
- SOBCZYK, T. (2011): Psychidae. In: NUSS, M. (ed.) : *World Catalogue of Insects*, **10**. - Apollo Books, Stenstrup.
- SOBCZYK, T., ARNSCHEID, W. R. & M. NUSS (2014): Taxonomische Revision von *Oiketicoides* HEYLAERTS, 1881, von der Iberischen Halbinsel (Lepidoptera : Psychidae, Oiketicinae). - *Ent. Z.* **124** (4): 215-226, Essen.
- STAUDINGER, O. (1899): Neue Lepidopteren des palaearktischen Faunengebietes. - *Dt. Ent. Z. Iris* **12**: 156-163, Dresden.
- TURATI, F. & G. C. KRÜGER (1936): Contributi alla fauna cirenaica - Novità di Lepidotterologia. - *Memorie della Società entomologica italiana* **15**: 55-60, Genova.
- WITT, T. J. (1988): FRIEDRICH Reichsgraf VON HARTIG (1900-1980). - *Entomofauna* **9** (14): 317-330, Linz-München.

Anschriften der Verfasser

WILFRIED R. ARNSCHEID
Im Ostholz 58
D-44879 Bochum
E-mail: w.r.arnscheid@gmx.de

THOMAS SOBCZYK
Diesterwegstraße 28
D-02977 Hoyerswerda
E-mail: ThomasSobczyk@aol.com

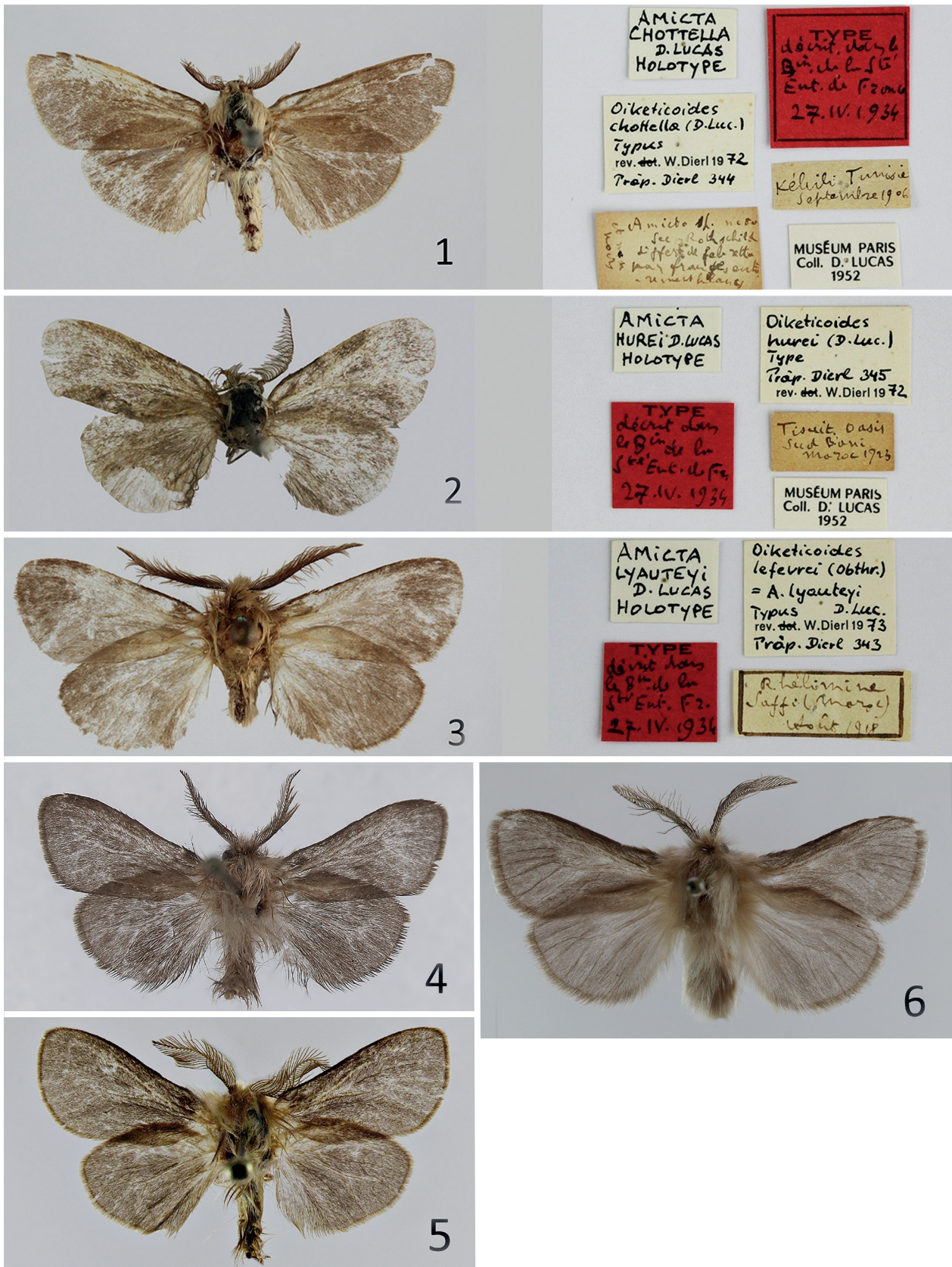


Abb. 1: *Amicta chottella* LUCAS, 1934, Holotypus ♂ und dessen Eikettierung: Tunesien, Kébili (MNHN).

Abb. 2: *Amicta hurei* LUCAS, 1934, Holotypus ♂ und dessen Eikettierung: Marokko, Tiznit (MNHN).

Abb. 3: *Amicta lyauteyi* LUCAS, 1934, Holotypus ♂ und dessen Eikettierung: Marokko, Rhélimine bei Saffi (MNHN).

Abb. 4: *Oiketicoides chottella* (LUCAS, 1934), ♂, Tunisia centr. WNW Kasserine, im Jebel Chambi, 1150-1300 m, N 35°06'E 08°43', LF, 26.VII.2006, leg. L. LEHMANN & T. LANGE (CWA).

Abb. 5: *Oiketicoides hurei* (LUCAS, 1934), ♂, Marokko, M-Atlas, Zedern Forst, Umg. Ifrane, 23.VII.-1.VIII.1988, leg. PAVLAS (MWM).

Abb. 6: *Oiketicoides lefevrei* (OBERTHÜR, 1922), ♂, Maroc, Moyen-Atlas, Mischlifien, 2000 m, 29.VII.1993, leg. STENGEL (CWA).



Mem. Soc. Entom. Ital. - Vol. XV

Tav. XI



8

Abb. 7, 7a, 7b: *Amicta lefevrei* OBERTHÜR, 1922, Holotypus ♂ (in BMNH), vergrößert, mit Etikettierung (Abb. 7 und 7a) und Originalabbildung in OBERTHÜR (1922: Abb. 7b, Pfeil).

Abb. 8: *Oiketicooides gracilis* (TURATI & KRÜGER, 1936) in TURATI & KRÜGER (1936: Taf. 11, Fig. 2 -Pfeil).

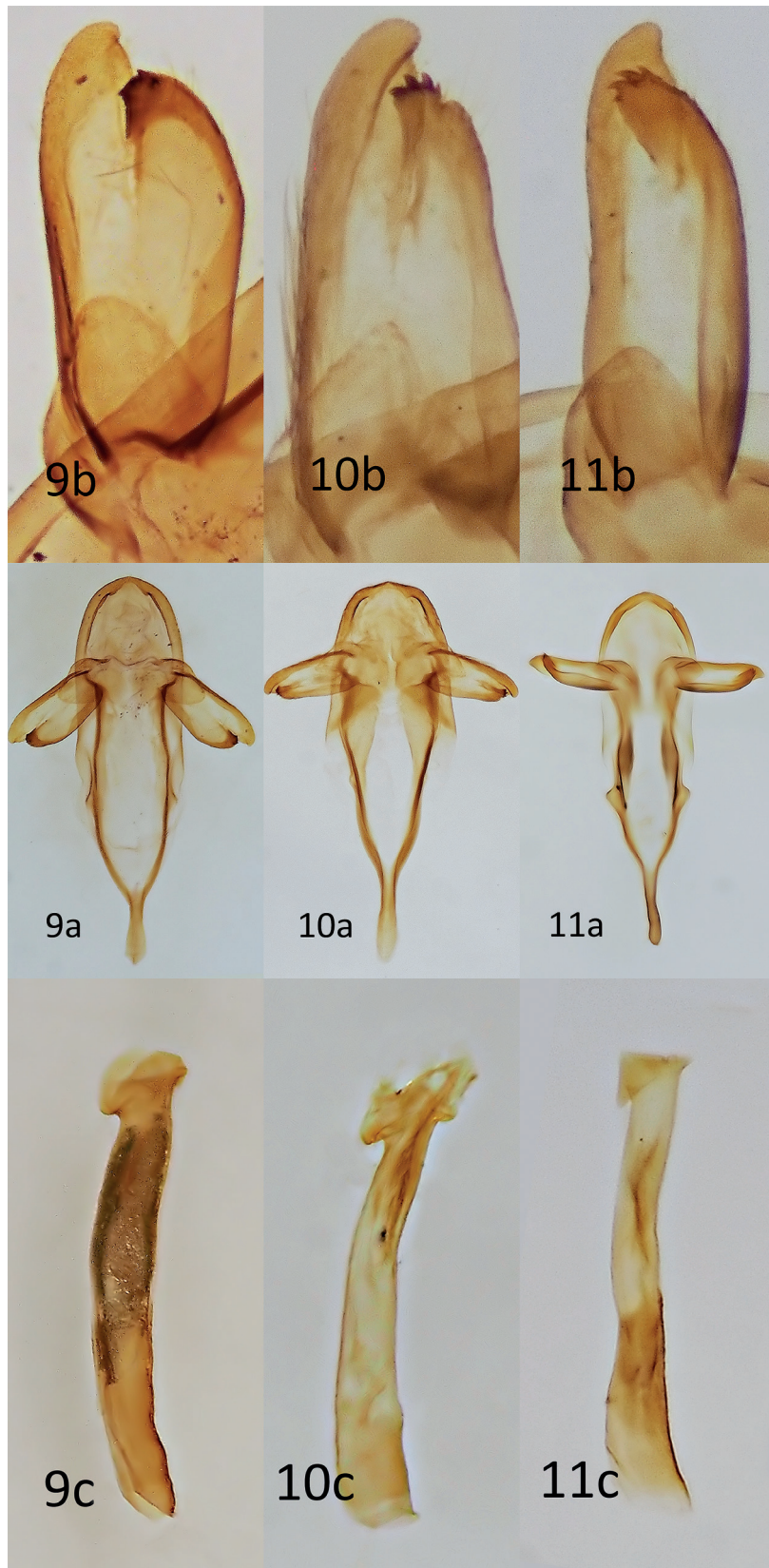


Abb. 9: *Oiketicoides chottella* (LUCAS, 1934) Genital ♂ (GP4093) Gesamtansicht (a), ventral linke Valve, vergrößert (b) und Aedoeagus lateral (c).

Abb. 10: *Oiketicoides hurei* (LUCAS, 1934) Genital ♂ (GP4070) Gesamtansicht (a), ventral linke Valve, vergrößert (b) und Aedoeagus lateral (c).

Abb. 11: *Oiketicoides lefevrei* (LUCAS, 1934) Genital ♂ (GP4071) Gesamtansicht (a), ventral linke Valve, vergrößert (b) und Aedoeagus lateral (c).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Atalanta](#)

Jahr/Year: 2020

Band/Volume: [51](#)

Autor(en)/Author(s): Arnscheid Wilfried R., Sobczyk Thomas

Artikel/Article: [Taxonomische Revision der von Daniel Lucas \(1869-1968\) beschriebenen nordafrikanischen Arten der Gattung Oiketicoides Heylaerts, 1881 \(Lepidoptera, Psychidae, Oiketicinae\) 415-423](#)